



**LEBEN LIEBEN**  
**LEBEN SCHONEN**  
**LEBEN FÖRDERN**



### **Leben lieben**

Was ist Leben? Das ist mit wenigen Worten schwer zu sagen. Sicher ist es etwas Wunderbares. Im Letzten ist es ein Geheimnis.

Der Mensch kann vieles machen: Geräte, Maschinen, Einrichtungsgegenstände usw. Einen kleinen Grashalm oder gar eine Ähre, ein Ei oder ein Samenkorn machen, das kann kein Mensch.

Deshalb sollten wir Achtung vor dem Leben haben – und vor dem, der es geschaffen hat. Wir sollten das Leben lieben und uns am Leben in seinen mannigfaltigen Erscheinungsformen in der Natur erfreuen.

Jeder Mensch sollte sich dem Leben verbunden fühlen. Das ist umso eher möglich, je besser er es kennt.

Alle, die in der Land- und Forstwirtschaft arbeiten, stehen dem Leben ganz besonders nahe. Ihnen ist viel Leben und viel Natur in Stall und Feld, auf Wiese, Acker und im Wald anvertraut.

**Landwirtschaft** ist im wahrsten Sinne des Wortes **Leben**.

Berufsarbeit am Leben und mit dem Leben ist lebenserfüllend und lebensbereichernd. Aus der Arbeit am Leben erwachsen aber auch Aufgaben und Verpflichtungen.



### **Leben schonen**

Menschen sind im Laufe der Geschichte nicht immer gut mit dem Leben umgegangen. Die Wüsten dieser Erde z. B., die auch heute noch immer wachsen, geben hierüber Zeugnis. Menschliche Kurzsichtigkeit und menschlicher Egoismus haben zu mancherlei Ausbeutungsformen der Natur und zur Vernichtung von Leben geführt.

Wir alle brauchen die Natur mit ihrem Leben als Lebensgrundlage für die Erzeugung unserer Nahrung und als Lebens- und Erholungsraum.

Wir haben daher alle die Verpflichtung, mit dem Leben, der Natur sorgsam und schonend, kurz gesagt lebensgerecht umzugehen.

Weil dem Bauern, wie schon erwähnt, viel Natur und damit viel Leben anvertraut ist, obliegt diese Aufgabe und Verpflichtung besonders auch ihm.

Es obliegt ihm, so zu wirtschaften, dass die Lebensgrundlagen – für ihn sind es gleichzeitig die Produktionsgrundlagen – erhalten, also nicht verschlechtert werden. Früher nannte man das eine „nachhaltige Wirtschaftsweise“.

Es obliegt ihm, die Pflanzen so zu kultivieren, dass sie sich von sich aus möglichst gesund entfalten können.

Es obliegt ihm, die Tiere tiergerecht und nicht wie Maschinen zu behandeln.

Leben schonen bedeutet, auch mit seinem eigenen Leben, mit seiner eigenen Gesundheit sorgsam umzugehen und sie nicht durch unvernünftige Lebensweise zu schmälern oder gar zu zerstören.



## **Leben fördern**

Gute Gesundheit ist der wichtigste Gradmesser gesunden Lebens im Boden, bei Pflanze, Tier und Mensch.

Krankheit ist ein Zeichen, dass Leben gefährdet ist. Sie kann auch ein Zeichen sein, dass Leben falsch behandelt wurde. Leben fördern bedeutet daher, **gesundes** Leben zu vermehren. Leben fördern heißt, jene Grundsätze der Natur und des Lebens zu beachten, die eine Vermehrung des Lebens bei Erhaltung seiner Gesundheit erlauben.

Es gibt viele Möglichkeiten, gesundes Leben für uns Menschen, gesundes Leben in der Natur, gesundes Leben in der Landwirtschaft zu fördern. Wir sollten dies, wo wir können, tun. Nachfolgend eine Reihe von Beispielen, Anregungen und Vorschlägen.

### **Gesundes Leben im BODEN fördern durch:**

- Beachtung einer möglichst abwechslungsreichen Fruchtfolge;
- reichliche Ernährung des Bodenlebens durch Zufuhr von organischen Stoffen (Mist, Kompost, Gründüngung);
- möglichst ständige Bedeckung des Bodens durch Zwischenfruchtbau und Gründüngung;
- Bearbeitung des Bodens mit bodenschonenden Maschinen und Geräten;
- Vermeidung von Bodenverdichtungen durch Einsatz nicht zu schwerer Maschinen und durch Bearbeitung und Befahren bei trockenem Wetter;
- Vermeidung von Schädigungen des Bodenlebens durch chemische Stoffe.

**Gesundes PFLANZLICHES LEBEN, neben den schon genannten Maßnahmen, fördern durch:**

- Schaffung eines vielseitigen, harmonischen Nährstoffangebotes, insbesondere auch durch den schon erwähnten Einsatz organischer Düngemittel;
- Wahl des geeigneten Standortes für die einzelnen Kulturpflanzen;
- richtige Sortenwahl (gesundheitsorientierte Pflanzenzucht);
- Verwendung von gutem Saat- bzw. Pflanzgut;
- geeignete Anbau- und Kulturmethoden;

**Gesundes TIERISCHES LEBEN fördern durch:**

- Gesundheitsorientierte Tierzucht;
- Sorge für gutes Grundfutter durch pflanzenschonende Ernteverfahren;
- leistungsorientierte Fütterung;
- tiergerechte Stallhaltung und tierfreundliche Aufstellungsformen.

**Erhaltung eines gesunden LEBENS- und ERHOLUNGSRAUMES durch:**

- Erhaltung bzw. Schaffung einer vielseitigen, reich gegliederten Kultur- und Erholungslandschaft (z. B. durch Pflanzen von Bäumen und Sträuchern);
- Vermeidung von Umweltbelastungen wie Lärm, Abfälle, Umweltverschmutzung, Grundwasserverschmutzung u. a.;
- Erhaltung der besten Böden für die Landwirtschaft (Ernährungssicherung) und Beachtung grundsparender Siedlungsformen.

**Erhaltung der EIGENEN GESUNDHEIT durch:**

- Verzicht auf Nikotin und gesundheitsschädigenden Alkoholgenuss;
- selbstverständlich Verzicht auf Suchtgifte;
- vollwertige Ernährung (Vollwertkost);

ausreichende Bewegung und Ausgleichssport gegen einseitige berufliche Körperbelastung.